

Wannsdorf, am 28 August 1853

Geheuchelter Herr Doktor!



Wenn mir bei meiner Abreise von Wien auch nicht
die gültige Erlaubniß zu Wien zuwenden wäre, um
Sich an Sie zu richten, so würde ich doch
biermalwegs unterlassen können, schriftlich den tief
gefühlten Dank auszudrücken.

Wenn ich gänzlich Ruhe zu die Zeit vor mir setzen,
so ist fast selbst, Freund und ohne Unterbrechung
schließen die Kreis in die bewachte Residenz anzu-
so ist bei meiner Abreise die liebevolle Aufmerksamkeit
und so vieljährige Dankbarkeit, die einzig
und allein meine weitere Hoffnung in Wien hat,
günstigen und guten Kunde, und wenn ich auch
auch die gestörte Wohlthaten behaupten, die mir
mit fast jedem Tage durch eine solche Hilfe aus Wien
so wie der gütigen Frau gütigen Hand zu Wien
wären: so wird unter den besten Umständen
die wärmsten Dankbarkeit und unbedingten Dankbarkeit
die tiefgefühlte Pflicht, was, so daß mir die Götterzeit

gesehen werden müßte, Ihnen, hochverehrter Herr
Doktor! ein vollständigere Antwort schreiben zu können,
daß Ihre so ungeduldet Gula einem Altsindigen
zu Theil wurde.

Es ist gütlich ersichtlich, daß Ihre liebevolle
Aufmerksamkeit mich auch in der Heimat zugewandt
ist, bin ich so frei, einige Worte über die bis jetzt
vorläufige Behandlung zu bemerken. Meine gewöhnliche
Schäftigung ist das Studiren der neuen Sprache, sowie
eine gewisse Bekämpfung der Malaria, einige
kleine Arbeiten in der nicht fern liegenden
Gebirge sind mir erlaubt, und in allen 8 Tagen
einmal eine Reise in die nächste Gegend zu Pferde
benutzen, man ist fast nur zu sehr dem Wechsel
der Witterung ausgesetzt, die mit jedem Tage
anders ist. Eine der schönsten und schönsten Gassen,
müßte fast ich am 24. 3. M. verbleibe, wo im
Hofe von 8 Uhr Abendt bis 4 Uhr Morgens von allen
Seiten fastige Gewitter zusammen kommen, und
der Himmel fortwährend in Flammen steht.
Der Name der Gasse würde vom Lichte gabelhaft
sehr befremdet zu werden. —

Der Oberrichter mit der Gasse haben sich an,



dankend erhalten sind es ist nach dem Tode der Frau
 Lucretia über selbe eine Vermählung im Jahr 1798
 worden, die über 3000 fl eintraf, sowie auch der Religions-
 fund der 2. Klasse jährlich 300 fl bewilligte. Selbst die
 Grundsteuer betrug 100 fl, wofür ich eine Entschädigung
 zugesprochen wurde, davon die Hälfte mir anbezahlt
 wurde. — Die Hälfte meiner Vermögenszeit ist nun
 fast verüber und ich hoffe mit 30. September in Wien
 einzutreffen, wo ich die beständige Lilla, „im wieder gültigen
 Aufsehen“ voranzusetzen mir erlaubt.

Zudem ist mir Ihre, sowie der gnädigen
 Frau angebotene Güte beinahe empfallen, wofür
 Sie, besonders dankbar bin. Ich will gewisslich
 wollen jährlich auf den warmen Dank der
 anzuweisen, dessen Name Ihre sonderbare
 zu einer gesunden Leistung in der großen
 Kapelle, und dem Hof mit dem lebendigsten
 Wunsche der Dankbarkeit und Versicherung

Gustav Bach





Hr. Hochwohlgeboren
 Herrn Herrn Ludwig August Frankl

Med. Dr. und Sanctor u. in. Subl. Comse.

München

